

Von dieser Stadt und ihren Denkwürdigkeiten, von ihrem Aufstieg und Niedergang, sind die Bücher voll. Ich selber habe sie nie gesehen, aber als mein Schiff in der Ägäis war, hatte ich guten Fahrtwind dorthin. Konstantinopel liegt, wie gesagt, in Thrakien, einer Gegend, der Tircas, ein Sohn des Japhet, der zuerst dort wohnte, den Namen gab. Andere meinen, "Thrakien" komme von der Wildheit des dortigen Volkes, wie ja auch im Deutschen volkstümlich ein wilder Mensch "trazig" und ein Herausforderer "trazlich" genannt wird. Dichter leiten "Tracia" von einem edlen und ungestümen Jüngling her, der eine Tochter des Königs von Athen raubte. Das Land ist sehr groß, im Osten liegt die Propontis mit der Stadt Konstantinopel, im Norden fließt der Ister oder die Donau, im Süden ist das ägäische Meer und im Westen schließt Mazedonien an.

1005

1003

1009

0999

1014

Der Peloponnes.

0994

Am 27. November trieben wir zwecklos durchs ägäische Meer beim Peloponnes und hatten eine anstrengende Nacht, wir sahen auf das Meer, das sich nach Mazedonien hin erstreckt, einem Land, dessen Anblick uns wenig Freude bereitete, da es ja nicht unser Reiseziel war, doch der Wind wollte uns zu den nördlichen Gegenden führen. Mazedonien ist die Heimat Alexanders des Großen, der beinahe die ganze Welt bezwang. In diesem Land gibt es Gold- und Silberadern, auch Edelsteine findet man da. Man zeigte uns dort in der Ferne den hochragenden Olymp und ihm gegenüber den gleich hohen Ossa. Einige sind der Auffassung, die beiden Berge seien einmal ein einziger gewesen und als sie durch ein Erdbeben zerrissen wurden, sei aus ihnen der Fluß Pineus entsprungen, der die Sümpfe verursacht, <III, 307> die eine Plage Thessaliens sind. Beide liegen nun in verschiedenen Landstrichen, die der Fluß trennt. Dieser wie die zwei Berge werden häufig von den Dichtern behandelt. Er hat das klarste Wasser, doch an einer Stelle seines Laufes strömt aus einer Höhle der Orcanus und sucht sich ihm mit seinen scheußlichen Fluten zu vermischen, die der Pineus aber abstößt und keine Mischung mit seinem Wasser duldet, er hält sie vielmehr an seiner Oberfläche, ganz so, als wenn sie Öl wären, beläßt sie dort auch nicht lange, sondern scheidet sie gänzlich aus. Man sagt aber, daß die Fluten des Orcanus bei der Unterwelt-Stadt Dis entspringen und damit übereinstimmend habe auch der Fluß seinen Namen, denn Orcus ist dasselbe wie unterweltlich und Dis ist die eiserne Stadt der Unterwelt, von der ich schon oben III, 145 erzählt habe.

1054

0954

1104

0904

0504

0004

Der Pineus fließt durch waldige Täler und ist auf fünfhundert Stadien mit Booten befahrbar, und die Berghöhen, die dicht und hoch stehenden Bäume, der Liebreiz der Wiesen, der Gesang der Vögel und das Rauschen des Wassers macht die Fahrt auf ihm zur Freude, bis er endlich in den Meerbusen von Therme hineinströmt.

Ende

Anfang

Dieser Fluß scheint mir dem Jordan ähnlich zu sein, der, wie manche behaupten, sich weigert, mit den Gewässern des Toten Meeres vermischt zu werden und alsbald, nachdem er in dieses eingetreten ist, auf der anderen Seite wieder herausspringt und dort von der Erde aufgesogen wird. Der Olymp erhebt seinen Gipfel so hoch in den Himmel, daß er über die Wolken hinausreicht, wofür es einen Beweis gibt: dort oben Opfernde pflegten beim Absteigen aus Asche heilige Schriftzeichen anzubringen, und wenn sie im folgenden Jahr wiederkamen, fanden sie die Schrift so vor, wie sie sie verlassen hatten. Dies zeigt, daß dort weder Winde wehen noch Vögel fliegen noch Regen fällt oder sonst etwas eine Störung verursacht, gewiß darum, weil die Luft ganz dünn ist, und es heißt, man sei gewöhnlich mit wassergetränkten und mit Riechstoffen versehenen Schwämmen aufgestiegen, um die Atemluft dichter zu machen.